

1.5 Volkswirtschaftliche Analyse der Wertschöpfung des neuen Grand Casinos Wien

Mit der beantragten Konzession für das neu zu errichtende Grand Casino Wien im Palais Schwarzenberg intendierte der in der Schweiz etablierte Mutterkonzern Stadtcasino Baden AG eine neue Premium-Marke auf dem Österreichischen Glücksspielmarkt zu etablieren.

In der Studie stehen die volkswirtschaftlichen Auswirkungen der Investitionen in das Casino und jene der Folgewirkungen durch den Betrieb und durch die Besucher im Vordergrund. Die Investitionen in das Grand Casino Wien und der Betrieb ziehen wertschöpfungswirksame Geldströme nach sich, die zunächst als Einnahmen den Betrieben zufließen – aus diesen Einnahmen werden wieder Ausgaben getätigt, die wiederum bei anderen Wirtschaftssubjekten zu Einnahmen werden. Diese Einnahmen- und Ausgabenrunden kumulieren gegen einen Grenzwert, der in der Wertschöpfungsanalyse als zusätzlicher BIP-Effekt, zusätzlicher Effekt auf das regionale Volkseinkommen und die Beschäftigung, dargestellt wird.⁸ Für folgende, durch den (Um-) Bau und durch den Betrieb des Grand Casinos Wien induzierte Geldströme werden die volkswirtschaftlichen Wertschöpfungseffekte berechnet:

1. Investitionsaufwendungen (Umbau 2014, Eröffnung am 1. August 2014)
2. Laufende Aufwendungen für den Betrieb (Vollbetrieb ab 2015)
3. Wertschöpfungseffekte durch die Besucher (Vollbetrieb ab 2015)
 - Ausgaben für Spiele (Erlöse des Casinos)
 - Ausgaben in der Casino-Gastronomie (Erlöse des Casinos)
 - Zusätzliche Ausgaben von einheimischen Besuchern (z.B. Taxi)
 - Zusätzliche Ausgaben von Touristen (z.B. Übernachtung)

Für die Studie liegt keine Genehmigung des Auftraggebers zur Veröffentlichung vor.

⁸ Es werden Bruttoeffekte angegeben, d.h., eventuelle Verdrängungseffekte werden nicht berücksichtigt.